



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 73/(1)2022

Januar 2022

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:

- Jahresrückblick
- Ausschreibung Gastprofessur
- Lehre
- Buchankündigung
- Youtube-Kanal
- Praktikum an der Oper Halle

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:

- Vorträge & Diskussionen
- Filme
- Ausstellungen

3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Unser Tipp:

Bewerben Sie sich um einen **Praktikumsplatz** im Bereich Regie, Dramaturgie oder wissenschaftliche Begleitung für die Produktion der **Oper Manru** von Jan Ignacy Paderewski an der **Oper Halle!** Mehr dazu ab **S. 5**.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

das Jahr geht mit all seinen Unsicherheiten dem Ende entgegen, also ein guter Grund, einen Blick über die Schulter zu werfen. Trotz einiger Hindernisse haben wir versucht, ein abwechslungsreiches und informatives Programm zu organisieren. Lesen Sie unseren **Jahresrückblick** auf **S. 2** und schicken Sie uns ein Echo!

Im Januar werden die **Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«** und das **Kolloquium Osteuropäische Geschichte/ Interdisziplinäre Polenstudien** vorerst weiter online stattfinden. Mehr zu den Themen der Vorträge ab **S. 3**.

Unser Kollege **Dr. Martin Rohde** hat vor kurzem seine **Doktorarbeit** über die ukrainische Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften im habsburgischen Galizien **veröffentlicht**. Dazu gratulieren wir ihm herzlich! Weitere Informationen zum Buch und zur geplanten Buchbesprechung Ende Januar finden Sie ab **S. 4**.

Schon über die Feiertage können Sie sich einen weiteren **Vortrag** der Ringvorlesung auf unserem **Youtube-Kanal** anschauen. Mehr Informationen dazu auf **S. 5**.

Eine anregende Lektüre und viele polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

Und natürlich: Allen Leserinnen und Lesern friedliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Jahresrückblick

Liebe Freunde, Bekannte und MitstreiterInnen,



wir schauen auf ein sehr facettenreiches Jahr zurück. Auch wenn nicht alle unsere Pläne aufgegangen sind und wir uns hie und da gedulden mussten, haben wir viele schöne Momente erlebt. In den Sommer- und Herbstmonaten konnten wir Podiumsdiskussionen und Filmvorführungen in Halle und in Jena organisieren. Und die Hallenser Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)« startete in Präsenz, so dass wieder ein direkter Austausch mit unseren ReferentInnen und StudentInnen möglich war. In Jena und in Halle konnten wir GastwissenschaftlerInnen begrüßen und zahlreiche inspirierende Gespräche führen. Und nicht zuletzt: Wir sind im September endlich nach Łódź aufgebrochen,

wo wir eine wunderbare Woche mit StudentInnen aus Halle und Jena verbracht haben. Das Thema unseres interdisziplinären Blockseminars war in diesem Jahr »Transformationen«.

Ihnen/Euch allen – unseren PartnerInnen, Förderern, KollegInnen und Kollegen und vor allem den StudentInnen – danken wir ganz herzlich für dieses schöne und abwechslungsreiche Jahr! Bleiben Sie/bleibt dran und in der Nähe. Im Jahr 2022 stehen einige spannende Vorhaben auf dem Programm.

In diesem Sinne – do siego roku!

Das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums

Ausschreibung: DAAD-Gastprofessur am Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien

Das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle sucht eine/n **GastprofessorIn** mit Wohnsitz außerhalb Deutschlands, der/die sich unserem Team zwischen November 2022 und Februar 2023 für die Dauer von einem Monat anschließen will.

Aufgaben:

- eine Lehrveranstaltung (auf Englisch oder Deutsch) zu einem Thema Ihrer aktuellen Forschung in den Feldern Polnische Gesellschaft, Kultur oder Politik. Zielgruppe: BA- und MA-StudentInnen unterschiedlicher geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Fächer (28 Stunden an zwei bis drei Wochenenden)
- Teilnahme an den Aktivitäten des Zentrums
- Beteiligung an interdisziplinären Diskussionen

Bewerbungsunterlagen (in einem pdf):

- CV
- Publikationsliste
- kurze Skizze Ihrer Lehrveranstaltung

Bewerbungsfrist: 1. Februar 2022



Wir sind besonders an WissenschaftlerInnen interessiert, die bereit sind, einen Kurs anzubieten, der Studierende aus unterschiedlichen geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern anspricht, die nicht unbedingt in den Polenstudien zuhause sind. Bewerbungen aus unterschiedlichen Fächern, u.a. Soziologie, Ethnologie, Sozialpsychologie, Politikwissenschaft, Jura, Literatur- und Kulturwissenschaften etc. sind willkommen.

Der/die GastprofessorIn erhält einen Arbeitsplatz am Alexander-Brückner-Zentrum in Halle (www.alexander-brueckner-zentrum.org) und wird mit einer Pauschalsumme von 4.000 Euro für alle anfallenden Ausgaben vergütet. Die MitarbeiterInnen des Zentrums werden Sie in praktischen Dingen, z.B. bei der Wohnungssuche und der Anmeldung in Bibliotheken, unterstützen.

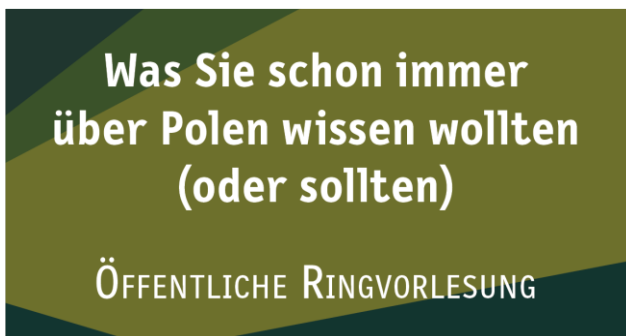
Wir erwarten, dass Sie sich für die Dauer Ihres Vertrages überwiegend in Halle aufhalten, Ihrer Forschung nachgehen und Kontakte zu wissenschaftlichen u.a. Institutionen vor Ort knüpfen, z.B. zum Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung (<https://www.eth.mpg.de>)

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, schreiben Sie bitte an: yvonne.kleinmann@geschichte.uni-halle.de.

Wir freuen uns, mehr über Ihre Ideen zu erfahren!

Lehre

Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«



Im Januar geht es weiter im Programm. Wir begeben uns in sehr unterschiedliche Welten: die junge polnische Filmszene, das politische Netzwerk der polnischen Diaspora und in die Lebenswelt der polnischen Frauenbewegung um 1900. Allen gemeinsam ist die europäische und/oder globale Verflechtung.

Schalten Sie sich zu, um weiter mit uns zu diskutieren!

Zeit: Dienstags von 15:30–17:00 Uhr statt.

Ort: Die Ringvorlesung findet vorläufig **ONLINE** statt. Interessent*innen melden sich bitte bis zum Vortag des Vortrags bei paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de

Die Termine im Januar:

Dienstag, 11. Januar 2022:

Magdalena Wojtaś (Poznań): Generationswechsel im polnischen Kino. Junge Filmemacher*innen und ihre Sicht auf die Welt

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Dienstag, 18. Januar 2022:

Bastian Sendhardt (Berlin): Polen global – Polnische Diasporapolitik aus weltgesellschaftstheoretischer Perspektive

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Dienstag, 25. Januar 2022:

Iwona Dadej (Berlin): Frauenbewegung in Polen um 1900: lokal, transimperial und transnational
Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Interdisziplinäres Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle

Die Vorträge finden weiterhin mittwochs von 18:15–19:45 Uhr **ONLINE** statt. Externe Interessent*innen werden um Anmeldung bis spätestens 10:00 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Die Termine im Januar:

Mittwoch, 12. Januar 2022:

Jennifer Ramme (Frankfurt/Oder): Feministische Bewegung und "polnische" Genderregime in ästhetisch-räumlichen Kategorien

Mittwoch, 19. Januar 2022:

Iryna Klymenko (München): Körper und Ordnung: Religiöse Praktiken von Nahrung und Kleidung in polyreligiösen Räumen Polen-Litauens

Mittwoch, 26. Januar 2022:

Ricarda Vulpius (Münster/Berlin): Die Geburt des Russländischen Imperiums. Herrschaftskonzepte und -praktiken im 18. Jahrhundert (Buchvorstellung)

Buchankündigung



Die Doktorarbeit unseres Kollegen Dr. Martin Rohde ist soeben als Buch erschienen:

Nationale Wissenschaft zwischen zwei Imperien. Die Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften, 1892–1918 (Wiener Galizien Studien; Bd. 6)

Welche Faktoren beeinflussten die Wissensproduktion nicht-dominanter Gruppen in hierarchisierten Kontakträumen? Das Buch geht dieser Frage anhand der ukrainischen Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften im habsburgischen Galizien des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts nach, als die ukrainische Wissenschaftslandschaft nahezu monozentrisch auf diesen Verein ausgerichtet war. Durch das Prisma des Vereinsgeschehens lässt sich deshalb die aufkeimende ukrainischsprachige Wissenschaft mit einem Fokus auf imperiale und transnationale Austauschprozesse erforschen. Diese europäische Verflechtungsgeschichte arbeitet die Möglichkeiten, Grenzen und Abgrenzungen der ukrainischen Wissenschaft heraus, die sie bei ihrem Ziel prägten, die Existenz der Ukraine wissenschaftlich zu rechtfertigen.

Quelle: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com>

Vienna, University Press, 2021, 514 Seiten, mit 15 Abbildungen, gebunden, ISBN: 978-3-8471-1390-4, Preis: 65,00 € (D)

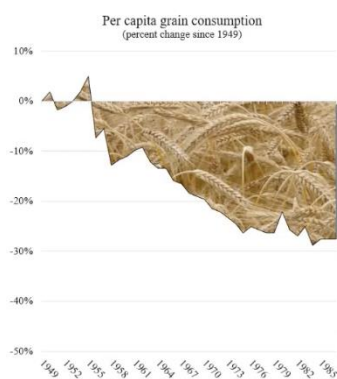
Für Ende Januar ist die Besprechung des Buches am Aleksander-Brückner-Zentrum im Rahmen eines (Online-)Gesprächs in Planung.

Aktuelle Informationen dazu unter: <https://www.aleksander-brueckner-zentrum.org/aktuelles>

Youtube-Kanal

Video online: Brian Porter-Szűcs: Contextualizing Communism in the Polish People's Republic

Am 2. November 2021 war Brian Porter-Szűcs (Ann Arbor), Autor des neulich erschienenen Buchs *Całkiem zwyczajny kraj. Historia Polski bez martyrologii* (*Ein ganz normales Land. Geschichte Polens ohne Martyrium*) online zu Gast in unserer Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«. Der Vortrag ist nun online auf unserem Youtube-Kanal zu sehen.



© privat, Bildschirmaufnahme der Präsentation



Anhand einer Vielzahl von Statistiken und Graphiken ging Brian Porter-Szűcs dem Thema »Contextualizing Communism in the Polish People's Republic« nach. Ausgangspunkt der Betrachtung war die Feststellung, dass Pol*innen – so die Ergebnisse mehrfacher Umfragen ab 1989 – in unterschiedlicher Weise und Intensität vom Systemwechsel betroffen waren. Aus einem Vergleich zwischen den Einstellungen von Pol*innen zum Leben in der Volksrepublik Polen und der Zeit danach sowie statistischem Material ergibt sich so ein ambivalentes Bild, das von pauschalen, schwarz-weißen Einschätzungen weit entfernt liegt.

Sie finden das Video unter: <https://www.youtube.com/watch?v=VIdeAKVodAE>

Praktikum an der Oper Halle

Praktikum an der Oper Halle mit geisteswissenschaftlichem Schwerpunkt (Februar bis März 2022)

Die Oper Halle schreibt für die Produktion der Oper *Manru* von Jan Ignacy Paderewski (Premiere: Dresden 1901) ein unbezahltes Praktikum aus, das unterschiedliche Möglichkeiten studentischer Mitarbeit bietet:

- Regie-Praktikum (Begleitung der Inszenierungsarbeit von der ersten Probe bis zur Premiere)
- Dramaturgie-Praktikum (Marketing, Vermittlung, Recherche, Vorbereitung des wiss. Symposions, Mitarbeit am Programmheft, Erstellung der Übertitel etc.)
- wissenschaftliche Begleitung (Ethnologie, Judaistik, Slawistik, Musikwissenschaft, Sprach- und Literaturwissenschaft, Philosophie, Geschichte)

Das Werk: Die Oper *Manru* von Jan Ignacy Paderewski

Am 19. März 2022 bringt die Oper Halle die Oper *Manru* (Uraufführung: Dresden, 1901) von Jan Ignacy Paderewski (Musik) und Alfred Nossig (Text) zur Premiere. Das Werk wird in Polen regelmäßig aufgeführt. Wir bringen es seit 120 Jahren erstmals wieder in der deutschen Originalsprache.

Die Oper behandelt die ethnischen Konflikte zwischen der Bergbevölkerung in der Tatra und der Ethnie der Roma. Sie wurde zur Zeit der Uraufführung von unterschiedlichen Akteuren unterschiedlich gedeutet:

- als Werbung für die polnische Kultur (Paderewski)
- als Werbung für die zionistische Idee (Nossig)
- als Werbung für die Wiedergeburt des polnischen Staates (exilpolnische Bevölkerung Dresdens)

Sie war mithin Projektionsfläche für Vieles und wirft auch heute aktuelle Fragen auf.

Zeitraahmen

Die szenischen Proben beginnen am 1.2.2022, die Premiere findet am 19.3.2022 statt.

Voraus geht am 18./19.3.2022 ein internationales wissenschaftliches Symposium mit 15 Referent*innen der oben genannten Disziplinen aus Großbritannien, Frankreich, Österreich, Polen und Deutschland, organisiert durch die Oper Halle, das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien und das Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig.

Die konkrete Ausgestaltung des Praktikums richtet sich nach den Fähigkeiten und Interessen der Bewerber*innen. Der Zeitrahmen der Hospitanz kann unter Umständen an Ihre Möglichkeiten angepasst werden. Die erfolgreiche Mitarbeit wird als Hospitanz im Programmheft in der Besetzung dokumentiert und auf Wunsch auch testiert. Eine Vergütung erfolgt nicht, aber der/die jeweilige Praktikant*in wird freien Zugang zu allen laufenden Proben zu *Manru* und anderen Produktionen erhalten.

Kontakt

Interessent*innen melden sich bitte mit Motivationsschreiben und tabellarischem Lebenslauf bei:

Dr. Boris Kehrmann

Chefdramaturg der Oper Halle

Universitätsring 24

D-06108 Halle (Saale)

Boris.kehrmann@buehnen-halle.de

Nachfragen zum Symposium beantwortet auch Prof. Dr. Yvonne Kleinmann: yvonne.kleinmann@geschichte.uni-halle.de

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Vorträge und Diskussionen

Dienstag, 11. Januar 2022 | online

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Magdalena Wojtaś (Poznań):

Generationswechsel im polnischen Kino. Junge Filmemacher*innen und ihre Sicht auf die Welt

Im Rahmen der Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«

Ort: Online

Anmeldung bis spätestens 10. Januar per E-Mail an paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de

Mittwoch, 12. Januar 2022 | online

Zeit: 18:15–19:45 Uhr

Jennifer Ramme (Frankfurt/Oder):

Feministische Bewegung und "polnische" Genderregime in ästhetisch-räumlichen Kategorien

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, MLU Halle

Ort: online

Externe Interessent*innen werden um Anmeldung bis spätestens 10:00 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de). Wir schicken Ihnen die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail.

Dienstag, 18. Januar 2022 | online

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Bastian Sendhardt (Berlin):

Polen global – Polnische Diasporapolitik aus weltgesellschaftstheoretischer Perspektive

Im Rahmen der Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«

Ort: Online

Anmeldung bis spätestens 17. Januar per E-Mail an paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de

Mittwoch, 19. Januar 2022 | online

Zeit: 17:00–18:30 Uhr

Prof. Dr. Jürgen Heyde (Leipzig/Halle):

Wege zu einer Inklusiven Geschichte. Vom Umgang mit ethnisch-kultureller Diversität in der Frühen Neuzeit

Ort: Online-Vortrag im Rahmen der Mittwochsvorträge des GWZO-Leipzig

Anmeldung unter folgendem Link: <https://kurzelinks.de/akp4>

Mittwoch, 19. Januar 2022 | online

Zeit: 18:15–19:45 Uhr

Iryna Klymenko (München):

Körper und Ordnung: Religiöse Praktiken von Nahrung und Kleidung in polyreligiösen Räumen Polen-Litauens

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, MLU Halle

Ort: online

Externe Interessent*innen werden um Anmeldung bis spätestens 10:00 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de). Wir schicken Ihnen die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail.

Dienstag, 25. Januar 2022 | online

Zeit: 15:30–17:00 Uhr

Iwona Dadej (Berlin):

Frauenbewegung in Polen um 1900: lokal, transimperial und transnational

Im Rahmen der Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«

Ort: Online

Anmeldung bis spätestens 24. Januar per E-Mail an paulina.gulinska-jurgiel@geschichte.uni-halle.de

Mittwoch, 26. Januar 2022 | online

Zeit: 18:15–19:45 Uhr

Ricarda Vulpius (Münster/Berlin):

Die Geburt des Russländischen Imperiums. Herrschaftskonzepte und -praktiken im 18. Jahrhundert (Buchvorstellung)

Im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, MLU Halle

Ort: online

Externe Interessent*innen werden um Anmeldung bis spätestens 10:00 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (martin.rohde@geschichte.uni-halle.de). Wir schicken Ihnen die Zugangsdaten zur Videokonferenz per E-Mail.

Ausstellungen

11. September 2021 – 6. Juni 2022 | Görlitz

Inspiration Riesengebirge. Zur Entwicklung einer Künstlerlandschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Sonderausstellung des Schlesischen Museums zu Görlitz (verlängert)

Öffnungszeiten: Di–Do 10–17 Uhr, Fr–So 10–18 Uhr

Eintritt: 3 €, ermäßigt 2,50 €

Ort: Galerie Brüderstraße 9, 02826 Görlitz

Anmerkung: Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bleibt das Museum vorläufig geschlossen.

Aktuelle Informationen unter: <https://schlesisches-museum.de/>

29. September 2021 – 6. März 2022 | **Dresden**

Stimmungsvolles Krakau in Malerei und Fotografie

Sonderausstellung zu den Werken ausgewählter Krakauer Künstlerinnen und Künstler

Öffnungszeiten: Mi–So, Feiertage 12–17 Uhr, Mo/Di geschlossen

Eintritt: 4 €/ermäßigt 3 €, Kinder unter 7 Jahren frei, freier Eintritt Fr ab 13 Uhr (außer feiertags)

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Anmerkung: Aufgrund der aktuellen Corona-Situation bleibt das Museum vorläufig geschlossen.

Aktuelle Informationen unter: <https://www.stmd.de/kraszewski-museum>

Ab November 2021 | Leipzig

Jüdisches Album. Fotografien von Rita Ostrowska

Ausstellung im Rahmen des Projekts »Wanderndes Wissen. Wirkungen und Rückwirkungen der Emigration aus Osteuropa auf die Jüdischen Studien seit den 1960er Jahren« im Simon-Dubnow-Institut, Leipzig

Ort: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Anmerkung: Sobald die Rahmenbedingungen dies wieder zulassen, kann die Ausstellung im Rahmen von Veranstaltungen sowie öffentlichen bzw. angemeldeten Führungen besichtigt werden.

Aktuelle Informationen unter: <https://www.dubnow.de/veranstaltung/juedisches-album>

3. Spendenaufuf Ukraine und Belarus

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Ebenso ist Belarus seit dem Sommer 2020 in einer schwierigen politischen Situation. Friedliche Proteste für freie Wahlen und gegen Gewalt sind mit Repressionen und massiven Menschenrechtsverletzungen verbunden. Die Folgen für die beiden Länder sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **neben dem Stipendienprogramm für junge Ukrainer*Innen auch eines für junge Belarus*Innen** ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine- und Belarus-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten Spender*Innen!**

Zu diesem Zweck wurden zwei Crowd-Funding-Projekte ins Leben gerufen, die unter den folgenden Links erreichbar sind:

<https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

<https://www.betterplace.org/de/projects/87164-stipendien-fuer-studierende-aus-belarus>

Ebenfalls möglich ist eine »klassische« Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE43100205000003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“ bzw. „Belarus-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator*Innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de.
Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.
